

NACHRICHTEN

Pro und Kontra
Fürsteninitiative

VADUZ – Am Montag, den 9. Dezember findet um 19.30 Uhr die Diskussionsarena zur Verfassung in der Mehrzweckhalle Spörry in Vaduz statt. Das Organisationskomitee, dem der Arbeitskreis Demokratie & Monarchie, das Demokratiesekretariat, die Fortschrittliche Bürgerpartei, die Frauen in guter Verfassung, die Freie Liste, die Gruppe Wilhelm Beck und die Vaterländische Union angehören, lädt die Bevölkerung herzlich ein, mitzudiskutieren. Befürworter und Gegner werden über den Inhalt der Fürsteninitiative diskutieren. Das Publikum wird Gelegenheit haben, Fragen und Voten an das Podium zu richten. Unter den Diskussionsteilnehmern wird sich Regierungschef Otmar Hasler befinden. Fürst Hans-Adam wird nicht teilnehmen.

Organisationskomitee Verfassungsarena

Unterschriftenbogen auch im
Verfassungsfriedens-Magazin

Die Mitglieder des Initiativkomitees Verfassungsfrieden werden regelmässig angefragt, wo man weitere Unterschriftenbögen beziehen kann. Bögen, um die Friedensinitiative zu unterzeichnen, gibt es direkt beim Initiativkomitee (Postfach 954, 9490 Vaduz, Tel. 235 05 26, Fax 235 05 27) per Mail (ja@verfassungsfrieden) oder im Internet (www.verfassungsfrieden.li). Ebenfalls erhalten alle Haushaltungen in der zweiten Wochenhälfte das Magazin des Verfassungsfriedens zugestellt. Dem ist auch ein Unterschriftenbogen beigelegt. Das Magazin des Verfassungsfriedens kann ab Donnerstag, den 5. Dezember beim Initiativkomitee Verfassungsfrieden nachbestellt werden. (Eing.)

Unfall: Drei Autos beschädigt

VADUZ – Am Montag kam es auf der Herengasse zu einem Auffahrunfall, bei dem drei Autos beschädigt wurden. Ein Autolenker fuhr in Richtung Schaan und wollte nach links abbiegen. Wegen Gegenverkehrs hielt er an. Ein nachfolgendes Fahrzeug verlangsamte ebenfalls die Fahrt. Ein drittes Auto sah die stehenden Autos zu spät, so dass es zur Auffahrtskollision kam. (Ipfl)

Prämien steigen wieder

Liechtensteinische Krankenkassenprämien um sechs Prozent erhöht

VADUZ – Die Krankenkassenprämien in der obligatorischen Grundversicherung steigen im Fürstentum Liechtenstein nächstes Jahr um durchschnittlich sechs Prozent. Die Ursachen liegen nach Angaben von Regierungsrat Hansjörg Frick bei den Arzt- und Medikamentenkosten.

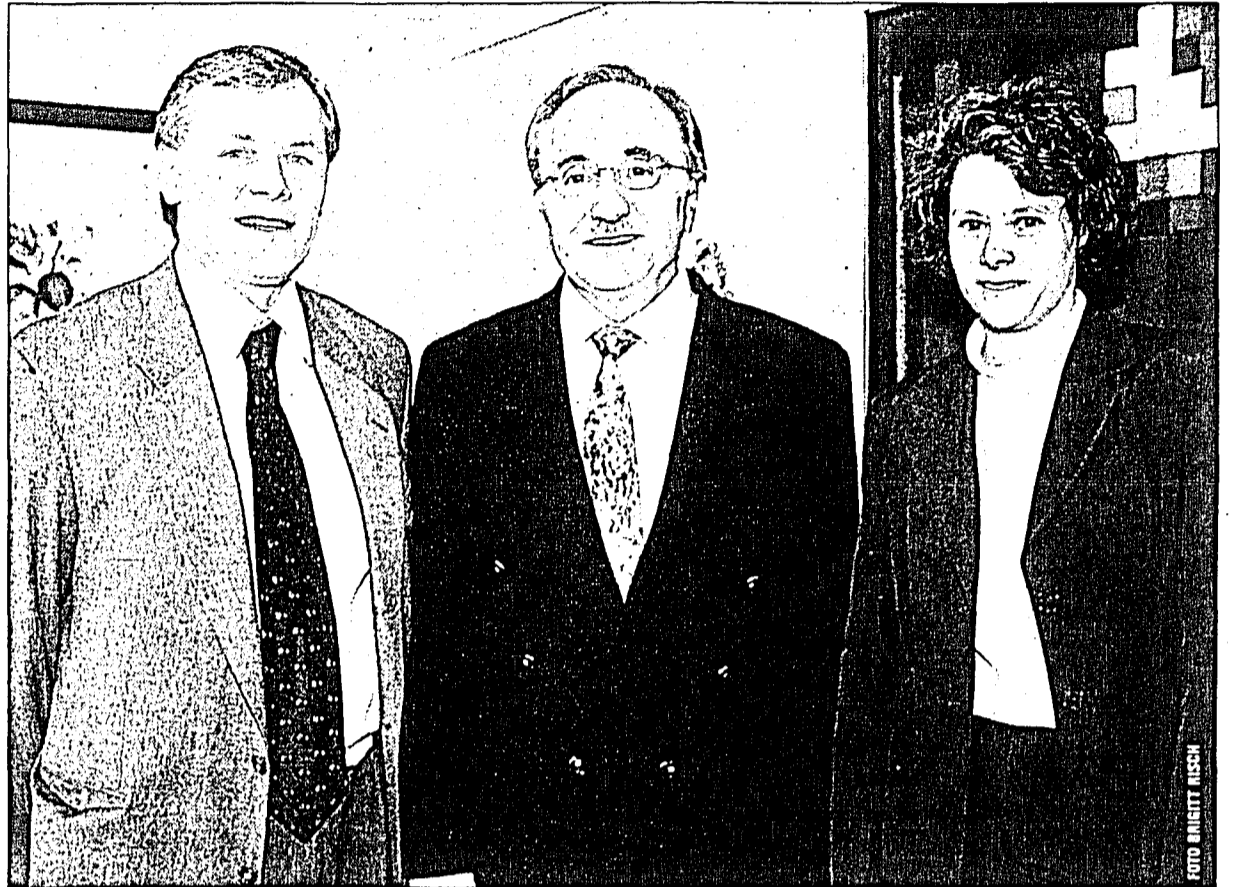
• Wolfgang Zechner

Der Aufschlag fiel allerdings geringer aus als letztes Jahr, als er 8,9 Prozent betrug. Er liegt überdies tiefer als in der Schweiz, wo die Kassen die Prämien auf das kommende Jahr um durchschnittlich 9,6 Prozent anheben.

Beim System mit der freien Arztwahl steigen die Liechtensteiner Prämien um durchschnittlich 6,2 Prozent, beim so genannten Hausarzt-Modell um 5,4 Prozent. Die Aufschläge der vier im Fürstentum tätigen Kassen bewegen sich zwischen 3,6 und 8,2 Prozent.

Die durchschnittliche Monatsprämie für Erwachsene in der obligatorischen Grundversicherung bei freier Arztwahl und Unfalldeckung beläuft sich neu auf 207,50 Franken. Das sind 11,50 Franken mehr als im Vorjahr. Die Durchschnittsprämie beim Hausarztssystem samt Unfallversicherung erhöht sich 9,50 Franken auf 186,50 Franken.

Für das Jahr 2003 haben die Krankenkassen Prämien erhöhungen von durchschnittlich 6,0 Prozent beantragt. Das Amt für Volkswirtschaft hat die von den Krankenkassen eingereichten Grundversicherungsprämien auf der Basis insbesondere folgender Unterlagen geprüft und zur Kenntnis genommen: Jahresrechnung 2001, Budget 2002 (hochgerechnet aufgrund des ersten Semesters), Budget 2003 (basierend auf Kostenprognosen), Einfluss erwarteter Bestandesänderungen bei jeder Krankenkasse auf den Risikoausgleich und Stand der Reserven sowie der Rückstellungen für unerledigte Versicherungsfälle. Als weitere Beurteilungsgrundlagen standen dem Amt für Volkswirtschaft die provisorischen Daten für den Risikoausgleich 2002 zur Verfügung. Die Angaben der Krankenkassen wurden querverglichen und einer Plausibilitätsberechnung unterworfen.



Informierten gestern die Öffentlichkeit über das liechtensteinische Gesundheitssystem. Von links: Mario Gassner, der stellvertretende Leiter des Amtes für Volkswirtschaft, Regierungsrat Hansjörg Frick und Karin Zech, Mitarbeiterin der Regierung.

Für Hans Jörg Frick bildet die Krankenversicherung heute die die wichtigste Grundlage für den Zugang zu medizinischen Dienstleistungen. «Dank der Krankenversicherung kann in Liechtenstein jeder Einwohner eine auf hohem Niveau stehende Medizin in Anspruch nehmen», so der Regierungsrat. Fricks Fazit: «Es kann festgestellt werden, dass nicht zuletzt dank der Krankenversicherung das Angebot an medizinischen Leistungen im Land sowohl qualitativ wie quantitativ einen auch im internationalen Vergleich sehr hohen Stand hat.» Ein hoher Stand, der aber auch seinen Preis kostet. Nicht vergessen darf man auch, dass Liechtenstein laut Frick im Bereich Staatsbeiträge im Gesundheitswesen ein Vorbild ist. Denn anders als in der Schweiz wird in Liechtenstein die obligatorische Krankenpflegeversicherung – neben der Spitalfinanzierung – durch den Staat massiv subventioniert. Im Jahre 2001 betrug der Staatsbeitrag an die OKP netto ca. 47,7 Prozent oder 40,5 Mio. Fr.

ANZEIGE



AEULESTRASSE 47, 9490 VADUZ

Verfassungsarena

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen bei der Konradklosterhofen Veranstaltung 'Verfassungsarena' mitzudiskutieren.

Befürworter und Gegner diskutieren die verschiedenen Aspekte der Verfassungsinitiative vor dem Fürstenhof.

Arbeitskreis für Demokratie und Monarchie · Demokratiesekretariat · Fortschrittliche Bürgerpartei
Frauen in guter Verfassung · Freie Liste · Gruppe Wilhelm Beck · Vaterländische Union

Montag, 9. Dezember 2002, 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Spörry, Vaduz